

Kritische Anmerkung zur ersten Blechenbibliographie

Trotz der Mängel ein Achtungszeichen

Mit einer Sonderausstellung in Schloß Branitz „Carl Blechen – Bilder aus Italien“ wurde des 150. Todestages des in Cottbus geborenen romantischen Malers gedacht. Just zu diesem Jubiläum meldete sich noch eine weitere Institution mit einem eigenständigen Beitrag zu Wort. Die Stadt- und Bezirksbibliothek Cottbus trat mit einem bibliographischen Verzeichnis zu wissenschaftlichen Werken und Publikationen über den Künstler an die Öffentlichkeit. In der nunmehr 3. Folge zur Territorialliteratur der Bibliothek erarbeitete Veronika Großer das 29 Seiten starke Heftchen und setzte mit den 198 aufgeführten Quellen ein erstes Achtungszeichen zur Blechenaneignung in bibliographischer Hinsicht. Dieses Unternehmen war unbedingt zu begrüßen, da es das erste seiner Art ist. Aber dem kritischen Benutzer dieser Broschüre sei Aufmerksamkeit beim Studium empfohlen, denn: „Es kann kein Anspruch auf Vollständigkeit für dieses bibliographische Verzeichnis erhoben werden“, wie die Verfasserin sich in den Benutzungshinweisen (S. 5) für eventuelle Unkorrektheiten und Lücken absichert. Den Schutzumschlag zierte ein Porträt des Künstlers. Dieses läßt die kleine Quellensammlung äußerlich entsprechend erscheinen. Doch indirekt zeigen sich schon hier erste Oberflächlichkeiten. Es wäre schön gewesen, weil üblich, auf die hier abgebildete Kreidezeichnung von Eduard George aus dem Jahre 1832 (Berlin, Sammlung der Zeichnungen der Nationalgalerie) zu verweisen. Nach dem Inhaltsverzeichnis folgt ein arg kurzes und als belanglos zu bezeichnendes Vorwort. Positiv dann jedoch, die folgende Kurzbiographie, welche dem Benutzer noch einmal wichtige Eckdaten im Leben des Malers ins Gedächtnis zurückruft.

Das bibliographische Verzeichnis wurde in 3 Hauptgruppen gegliedert. Schon bei der ersten größeren Hauptgruppe, Monographien und deren Rezensionen, sind grobe Fehlstellungen zu vermerken. Wenn Frau Großer Fachschularbeiten (Posit. 4) und völlig unverständlich auch Faltblätter (Posit. 15) in diesen Teil mit aufnimmt, dann fragt man sich aber wohl nicht zu unrecht, wo die Dissertation (!) Dr. John Sarn's („Carl Blechen – an introduction“ University of North Carolina 1976) und die Magisterarbeit Uta Simons („Die Innenansichten des Palmenhauses auf der Pfaueninsel“ TU Berlin 1989) geblieben sind. Sie zählen auf kunstwissenschaftlichem Gebiet mit zu den



wichtigen Arbeiten der letzten Jahre. Die zweite und größte Hauptgruppe bilden die „Artikel in Zeitungen und Zeitschriften, Sammelwerken, Lexika u. a.“ (S. 9 bis 21). Es fehlen vor allem, und dies wurde von der Verfasserin nicht in den Benutzungshinweisen extra vorausgesetzt, wichtige Beiträge in Bestandskatalogen und die oft mit Kommentaren versehenen Werkverzeichnisse, besonders der bundesdeutschen Museen.

Für diese Lücke kann man sich bei dem angegebenen Manuskriptschluß (Januar 1990) nicht mehr mit äußeren politischen Umständen entschuldigen. Die Publikationen des gegenwärtig mit wichtigsten Blechenkenner, Prof. Helmut Börsch-Supan, vom Schloß Charlottenburg, sind nur am Rande mit einer Rezension erwähnt, obwohl ein gutes Dutzend Publikationen von ihm in Form von Katalogbeiträgen und Aufsätzen vorliegt. Weitere Namen von profunden Blechenkennern, wie Dr. Claude Keisch, Otto von Simon, Manfred Schlösser oder den Richard Hamanns wird man vergeblich suchen. Auch G. J. Kern, einem der ersten bedeutenden Blechenforscher der Kunstgeschichte,

werden nur knapp die Hälfte seiner Publikationen aufgeführt. Die Bezirksgrenze war wohl auch Grenze für weiterführende Recherchen. Es fehlen zum Beispiel Kataloge und Publikationen des Herzog Anton Ullrich-Museums Braunschweig ganz und gar, obwohl hier seit dem umfangreichen Ankauf von 1981 die zweitgrößte Sammlung von Werken Carl Blechens in Deutschland existiert.

Einige Werke sind doppelt aufgeführt, da sie unter verschiedenen Registriernummern laufen, jedoch nur Neuauflagen sind (wie Position 50 und 51), oder aber es handelt sich um Textnachdrucke (Position 12, 13). Schade. Auf Grund dessen aber, daß bisher noch keine Blechenbibliographie in diesem Umfang gedruckt vorlag, wird die nur 2 DM kostende Broschüre dennoch guten Absatz finden, was den Herausgebern, ob ihres Engagements und ihrer Mühen (trotz der vielen Mängel) zu wünschen wäre. Aber schon heute sollte man sich an die Arbeit machen, um das vorliegende Ergebnis zu überarbeiten und zu ergänzen.

Rocco Thiede

Die wunder

Ein zauberhafter Roman

Der Wunder geschehen v
diesem wunderbaren Buch
eine wunderbare, wund
Insel. Gudrun Pausenwan
uns bisher nur durch ih
man „Guadalupe“ bekann
in diesem 1973 erstmalig e
nenen Buch Menschheits- u
vilisationsgeschichte nach
tet. Und wie es in diesen
Fülle von Sagen und Le
gibt, die alle auf ihre Art
lichkeit widerspiegeln, ist
der Erzählstil der Gudrun
wang in der Geschichte u
Insel Delfina von vielen un
ten Begebenheiten gepräg
dem Brustton der Überze
wie eben Sagenhaftes m
Realitätsanspruch von R
gen vorgetragen wird, rei
auch hier Wunder an Wund

Da wird eine Galionsfigur
Menschen, zur Madonna
Oberin erreicht das sage
Alter von 300 Jahren. C
ster wandeln auf Scha
über die Insel. Ein „He
wiederholt die Wunder
wird aufrecht vom Wass
tragen, versinkt aber in i
man sein Beispiel vern
will...

Diese Insel Delfina, man
sie das Versuchslabora
der Schriftstellerin beze
ist vor etwa 600 Jahren a
Meer aufgetaucht, vor 300
sie besiedelt. 300 Jahre
durchläuft sie urgesellsch
Formen menschlichen
menlebens, freiheitliche, d



Bearbeitete Neuausgabe

Illustrierte Buchbesprech

Geniale Wetterp

Wir stellen ein Heyne Buch
Der Hundertjährige Kalen

Auf dem Rücken der Pferde

Staat